

## Szenarien zum demographischen Wandel im Schwalm-Eder-Kreis und der Gemeinde Willingshausen



Holger Brörkens und  
Michael Glatthaar  
31. Oktober 2006

U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T

Fachgebiet  
Ökonomie der Stadt- und Regionalentwicklung

## Willingshausen und Schwalm-Eder-Kreis: Region vor neuen Herausforderungen



- Bevölkerungsentwicklung
- Öffentliche Infrastruktur
- Künftige Siedlungsstruktur
- Schlussfolgerungen



## Willingshausen



1937



2005



2020

Bilder: Förderverein Kulturlandschaft Schwalm e.V.

## Navigationsformel für ZukunftsChancen (ZC)

$$ZK \times Z \times \left[ K \times \frac{(Pe + Pf) \times T \times R}{(Ei + Ee)} \times (B \times I \times F) \right] = ZC$$

ZK = ZukunftsKompetenz  
Z = Kenntnis zukünftiger Veränderungen  
K = Kreativität  
Pe = eigene Potenziale  
Pf = verfügbare fremde Potenziale  
T = Technologien  
R = Regeln des Marktes

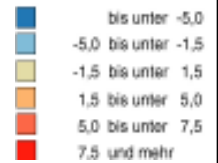
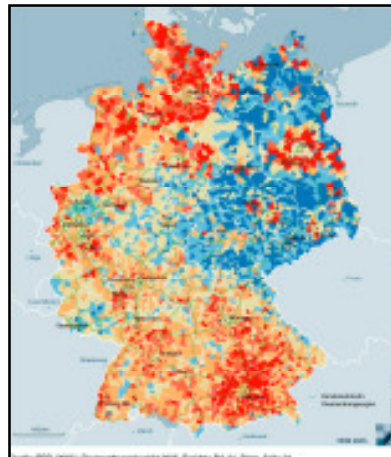
Ei = interne Engpässe  
Ee = externe Engpässe  
B = Bedarfsfelder  
I = Intensität des Bedarfes  
F = Frequenz des Bedarfes  
ZC = ZukunftsChancen

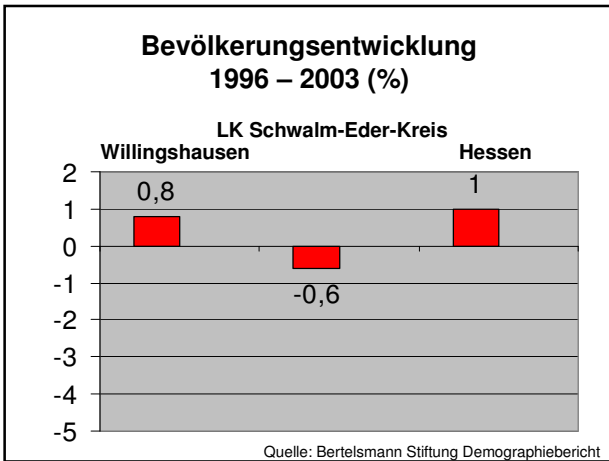
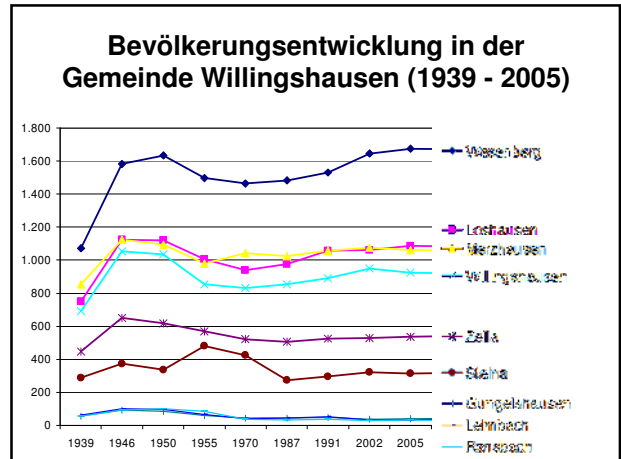
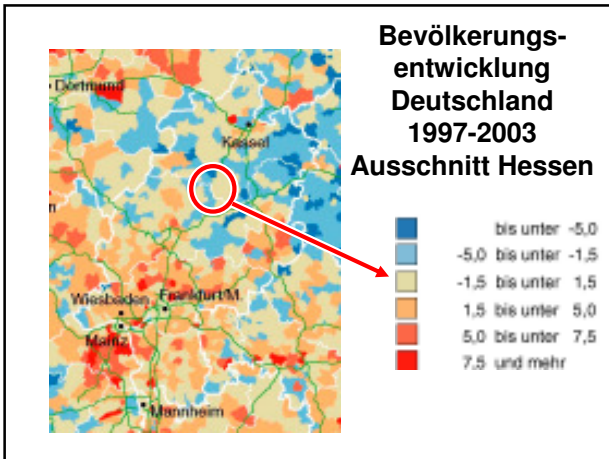
Quelle: MICIC, P., 2001: *Der ZukunftsManager: wie Sie MarktChancen vor Ihren Mitbewerbern erkennen und nutzen*. 2. aktualisierte. Freiburg (Breisgau), Berlin, München: Haufe-Mediengruppe

## Demographischer Wandel



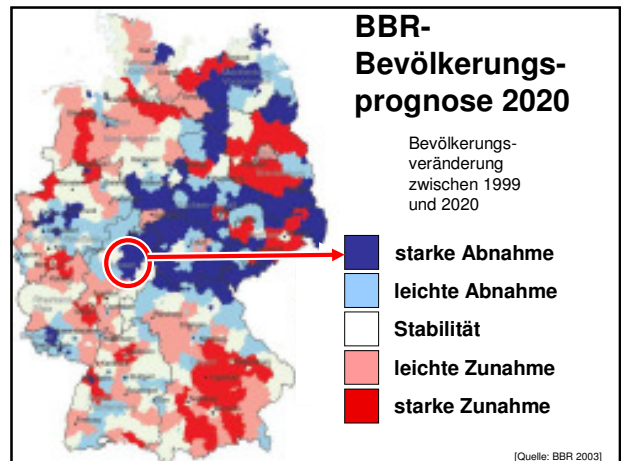
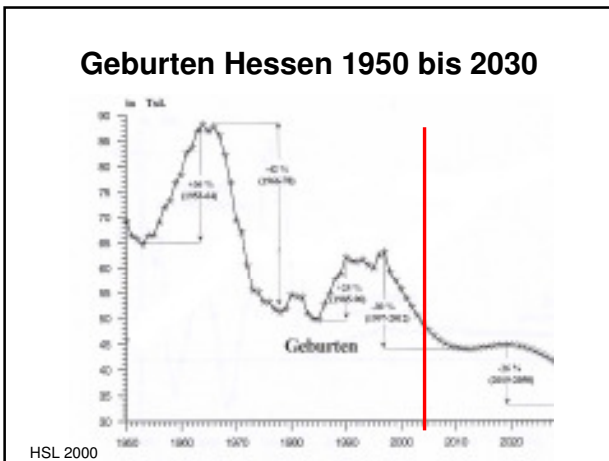
## Bevölkerungsentwicklung Deutschland 1997-2003

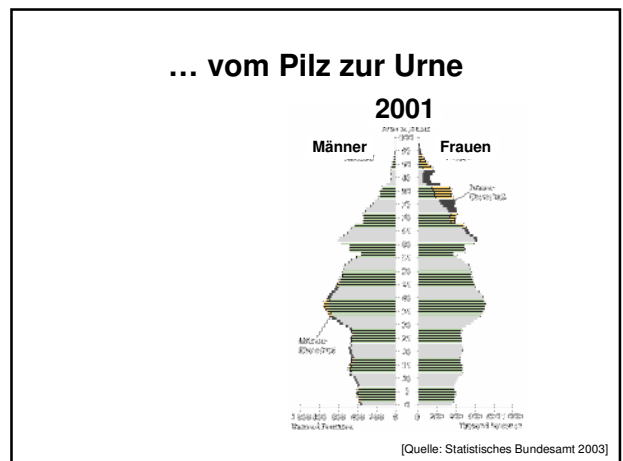
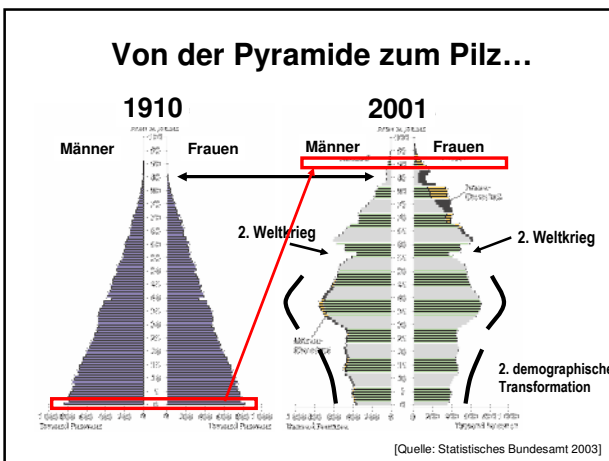
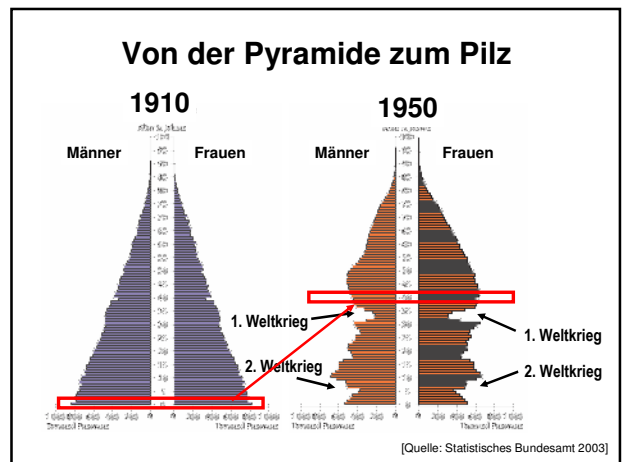
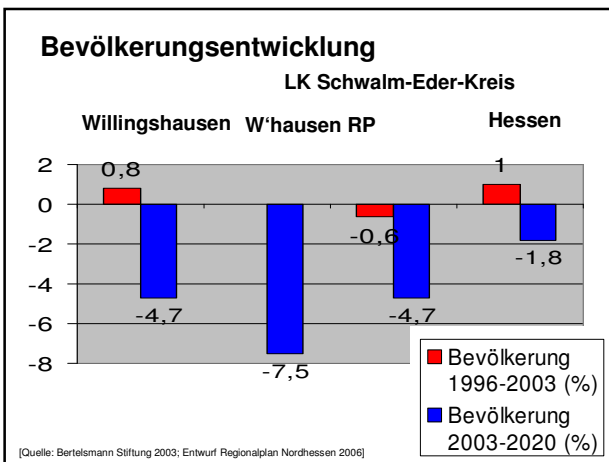
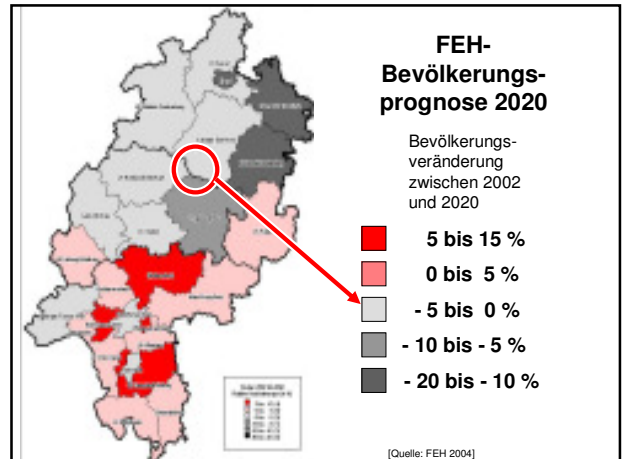
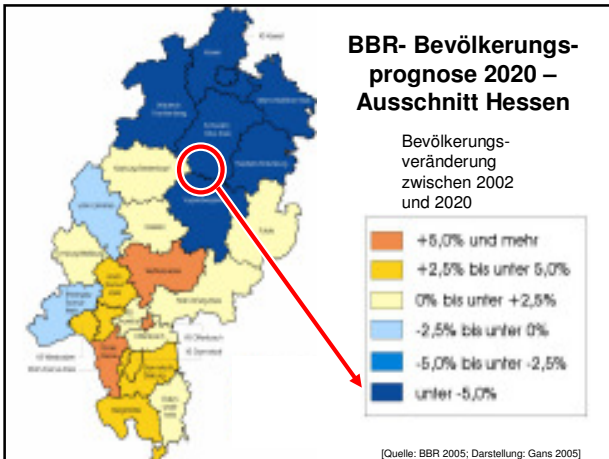


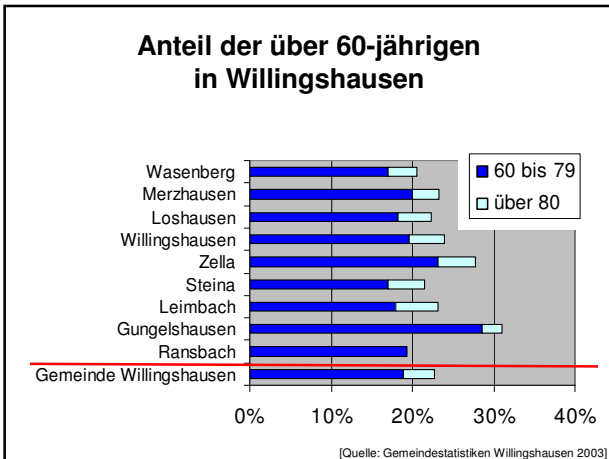
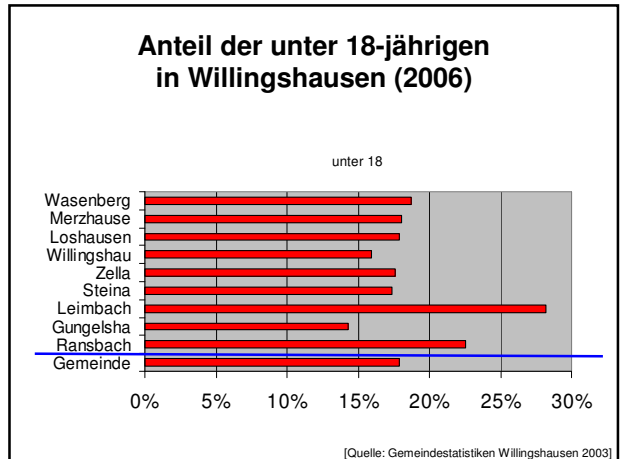
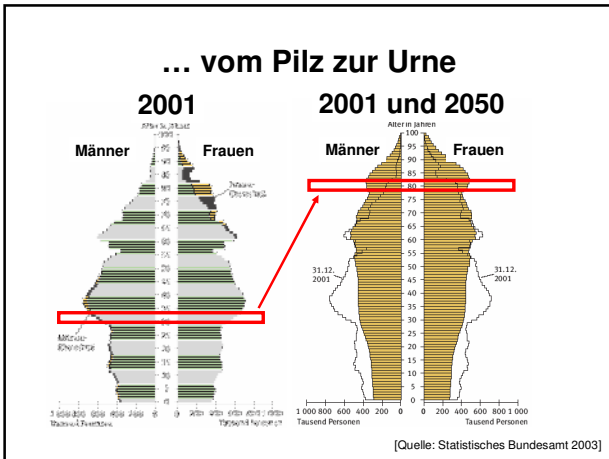


### Bevölkerungsprognosen: Ungewisse Gewissheit

- Prognoseunsicherheiten
  - Strukturbrüche
  - Geburtenziffern sind veränderbar
  - Wanderungsannahmen Zuwanderung







### Altersstruktur Willingshausen im Vergleich 2003 – 2020 (in %)

	Willingshausen	LK Schwalm-Eder-Kreis	Hessen
	2003	2003	2003
unter 18-Jährige	19	19	18
60- bis 79-Jährige	20	21	20
ab 80-Jährige	4	4	4

Quelle: Bertelsmann Stiftung 2003

### Altersstruktur Willingshausen im Vergleich 2003 – 2020 (in %)

	Willingshausen		LK Schwalm-Eder-Kreis		Hessen	
	2003	2020	2003	2020	2003	2020
unter 18-Jährige	19	15	19	15	18	15
60- bis 79-Jährige	20	23	21	24	20	23
ab 80-Jährige	4	8	4	8	4	7

Quelle: Bertelsmann Stiftung 2003

### Die Region im Kontext

- Schrumpfung (demographischer Wandel) ist kein neues Phänomen.
- Es trifft sie nicht allein (ländliche Räume)
- Differenzierte Betrachtung (Wachstum und Schrumpfung liegen häufig eng beieinander)
- Herausforderungen sind NEU (bisher keine umfassenden Konzepte für Schrumpfung) – eine Annäherung

## Diskussion

- Sind die Herausforderungen deutlich?



## Demographischer Umbruch

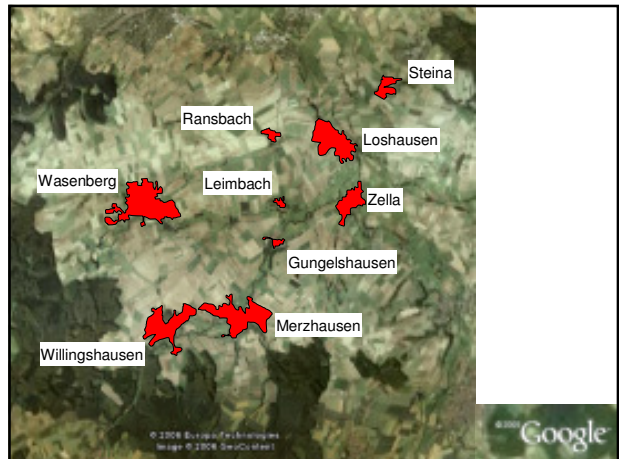
Stadt, Land, Untergang?

Anpassungszwänge  
oder  
Möglichkeitenräume?

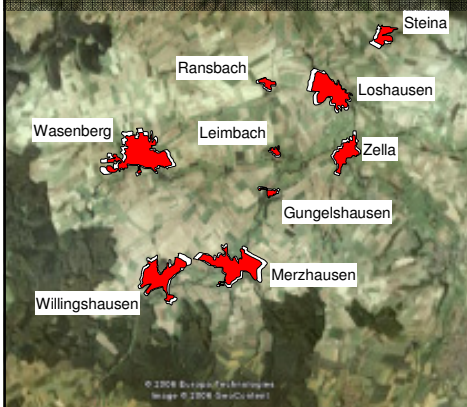


## Szenarien zum demographischen Wandel im Schwalm-Eder-Kreis

- Keine Reaktion: Szenario I  
**Schrumpfen für alle**
- Konzentration: Szenario II  
**Leere Dörfer**
- Teilraumstabilisierung aufgrund von lokalen Stärken: Szenario III  
**Jeder für sich**
- Gemeinsame Anpassungsstrategie: Szenario IV  
**Kooperation**



## Schrumpfen für alle



## Szenario I

Der Rückgang trifft alle gleichmäßig

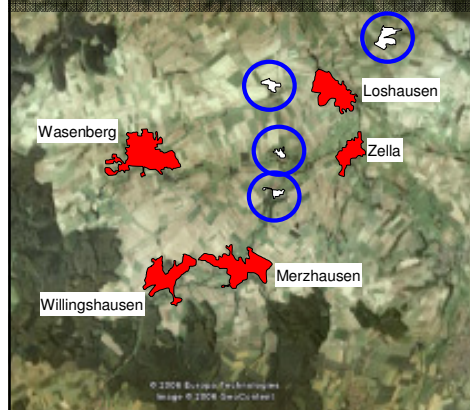
## Szenario I: Abwarten hat Folgen...

- Reduktion der Leistungsstandards bei gleichzeitiger Kostensteigerung.
- Verschärfung der Problemlagen in den Kommunen
  - Soziales Auseinanderdriften
  - 10 bis 15 % Leerstand „normal“
- Die anfängliche Akzeptanz der Bürger kehrt sich ins Gegenteil um.
- Das Festhalten an alten Maßstäben und Standards fördert den Rückzug aus der Fläche!

## Prinzip Hoffnung und stärkerer kleinräumiger Wettbewerb?



## Leere Dörfer



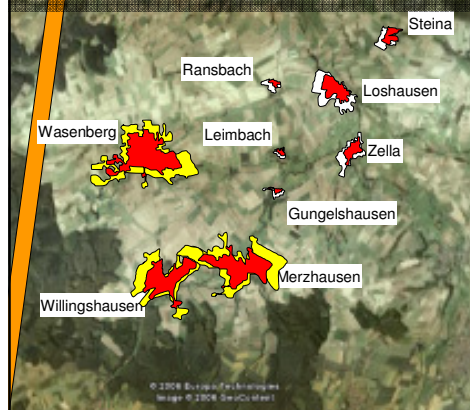
## Szenario II

Der Rückgang betrifft vor allem die kleinen Dörfer

## Szenario II: Konzentration

- Stabilisierung in ausgewählten Kernen (Größenvorteil)
- Wüstungen
- Immobilien-Wertverluste – Ausgleich?
- Steuerbarkeit?
- Umsetzbarkeit?

## Jeder für sich



## Szenario III

Lagebedingte Vorteile mildern den Prozess. Andersorts läuft er beschleunigt ab.

## Teilraumstabilisierung aufgrund lokaler Stärken: Szenario III *Jeder für sich*

- Wandel ist immer mit Ungleichheiten verbunden.
- Einige Kommunen und Dörfer profitieren von Lagevorteilen.
- Kommunen entlang der neuen Verkehrsachse Kassel – Marburg A 49 werden profitieren,
- während andere noch stärker schrumpfen.

## Szenario III *Jeder für sich*

Folgen



Technische Infrastruktur:  
 Reduktion  
 Stilllegung

### Szenario III - Jeder für sich



#### Folgen



Leerstände  
Ausdünnung der privatwirtschaftlichen Angebote  
und der sozialen und medizinischen Infrastruktur  
Entwertung von Boden und Liegenschaften

### Szenario IV: Kooperation

- Interkommunale Zusammenarbeit
- Sicherung der öffentlichen und privaten Infrastrukturen in der Fläche durch intelligente Angebote
- Einsparung kommunaler Kosten durch abgestimmte Siedlungsentwicklung
- Attraktivierung durch abgestimmte Strategien



### Wo stehen wir: Trendszenario

- Bevölkerungsentwicklung: Abnahme in Region und Kommune (- 5%) bis 2020
- Kommune: Leerstände, fallende Haus- und Baulandpreise, Dauerkrise kommunaler Einnahmen, fehlende Versorgung in den Ortsteilen
- Landwirtschaft: verschärfter Wettbewerb
- Gewerbe: Globalisierung, Region Nordhessen als strukturschwacher Raum

### Dorfladen

- Multifunktional
- Lieferservice



- Einkaufsservice
- Treffpunkt
- Café

### Familienfreundlichkeit

Kinderlärm ist Zukunftsmusik

- Platz fürs Bauen
- Platz für Kinder
- Betreuungsangebote
- Schulangebote
- Jugendangebote
- Toleranz im Umgang



### Ebenso notwendig: Altenpolitik und Seniorenfreundlichkeit

- Versorgungssituation der älteren Menschen
- Wohnsituation der Senioren
- Aktivierung des ehrenamtlichen Potentials
- Einführung von Seniorenbeauftragten und Seniorenbeiräten



## Medizinische Versorgung

- Tele-Medizin



## Flexible Lösungen

- Lebenszyklengerechtes Wohnen und Arbeiten
- Multifunktionale Bauten für zyklisches Leben
- Angebote für entstandardisierte Lebensstile
- Bunter und weiblicher



## Chancen: Nischen

- Profilierung durch Spezialisierung
- alternative Energie (z.B. Solar, Bio)
- Malerkolonie
- Citta Slow

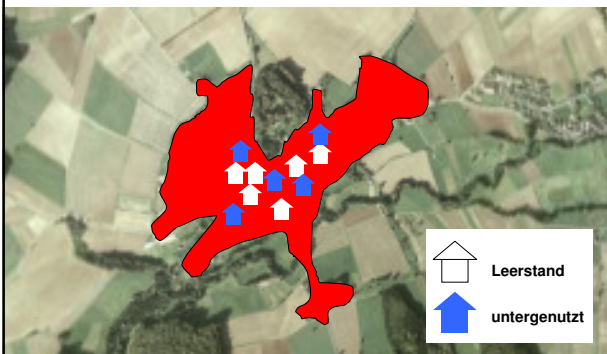


## Technische und soziale Infrastruktur



- Hoher Fixkostenanteil bei technischer Infrastruktur.
- Lange Abschreibungszeiten.
- Wie anpassungsfähig sind die gewählten Lösungen?
- Kleinschulen, Zusammenfassung mehrerer Klassen – hier passiert schon einiges.

## Willingshausen – Innenentwicklung?



## Chance Innenentwicklung

- Rückbau sollte Freiräume schaffen
- und neue Qualitäten in den Kernbereichen
- Aufwertung statt langer Leerstände



## ARBEITSFELDER interkommunaler Zusammenarbeit

- Schulen, Kindergärten
- Ver- und Entsorgung
- Öffentlicher Nahverkehr
- Bau- und Betriebshöfe
- Feuerwehr
- Gewerbegebiete
- Bibliotheken
- Regionalplanung und Siedlungsentwicklung
- Gewerbe- und Wohnflächenmarketing
- Tourismus- und Wirtschaftsförderung
- One-Stop-Offices (Bürgerbüros mit abgestimmten Öffnungszeiten)
- Zentrale Dienste der Back Office Bereiche (Vordrucke und E-Government, Personal, Beschaffungswesen, Fuhrpark, Gebäudemanagement, Statistik etc.)

## Schlussfolgerungen

- Interkommunale Kooperation (z.B. Bauhof, Verwaltung, soziale Infrastruktur)
- Abgestimmte Siedlungsflächenentwicklung
- Flexible passgenaue Lösungen (Dorfladen, etc.)
- Nischen (Solar und Bioenergie)
- Vorteils- und Lastenausgleich von Anfang an berücksichtigen
- Die Raumplanung wird kaum neue Impulse setzen
- Sie selbst müssen handeln

**Handle stets so,  
dass die Anzahl der  
Wahlmöglichkeiten  
größer wird.**  
[Heinz von Foerster]



U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T